



Mitmachen, mitreden, mitbestimmen!

Aufbruch in die Verstetigung: Der Quartiersrat bekommt neue Aufgaben

Nach zwei Jahren wird in diesem Herbst turnusgemäß ein neuer Quartiersrat gewählt. Das dann zusammengesetzte Gremium wird sich künftig auch mit der Verstetigung befassen, denn in vier Jahren wird das Quartiersmanagement Flughafenstraße beendet.

Es steht jetzt fest, dass der Flughafenkiez bis Ende 2027 ein Quartiersmanagement-Gebiet bleibt. Zuvor kursierten Gerüchte, der Kiez würde zusammen mit vielen anderen Quartieren wesentlich früher aus dem Programm entlassen. Das ist nun abgewendet worden. Die Senatsverwaltung hat aber auch mitgeteilt, dass nach 2027 keine Verlängerung aus dem Bund-Länderprogramm Sozialer Zusammenhalt in Frage käme.

In den verbleibenden vier Jahren muss sich der Flughafenkiez bereits auf die sogenannte Verstetigung vorbereiten. Die Verstetigung soll dafür sorgen, dass die Einrichtungen und Netzwerke, die während der Zeit des Quartiersmanagements aufgebaut wurden, auf eigenen Füßen weiter bestehen. Für einen sanften

Übergang in die „Zeit danach“ wird das Quartiersmanagement zusammen mit dem Quartiersrat im Jahr 2024 einen Aktionsplan schreiben. „Das muss zügig gehen“, sagt Quartiersmanager Thomas Helfen. „Wir planen, dass wir im ersten Halbjahr den Aktionsplan abstimmen.“

Der Aktionsplan wird das bisherige Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept

Ankerpunkte benannt werden, die für die Zukunft des Flughafenkieses dauerhaft eine wichtige Rolle spielen können, etwa das neue Blueberry Inn, die Helene-Nathan-Bibliothek oder das Gesundheitskollektiv.

Eine weitere Aufgabe wird es sein, den Quartiersrat in ein Bürgergremium zu überführen, das nach 2027 ohne die Unterstützung des Quartiermanagements für den

Flughafenkiez weiterarbeiten kann. Thomas Helfen will dazu die Erfahrungen aus bereits verstetigten Quartieren nutzen: „Wir lassen uns aus dem Schillerkiez und dem Körnerkiez berichten, wie das dort gemacht wurde.“

Es sind also spannende Herausforderungen, die vor dem künftigen Quartiersrat liegen. Das Quartiersmanagement wirbt auf Veranstaltungen und mit Postkarten intensiv um neue und alte Quartiersratsmitglieder. Für alle Engagierten, die im Flughafenkiez wohnen, ist die kommende Nachbesetzung auch die letzte Gelegenheit, denn es wird dann keine weitere Wahl mehr stattfinden.

Wer Interesse hat, kann sich im Quartiersbüro einen Bewerbungszettel holen, ausfüllen und ihn dort bis zum 22. November wieder abgeben. Im Quartiersbüro gibt es auch nähere Informationen dazu. Bei der nächsten Sitzung am 23. November soll sich der neue Quartiersrat bilden. Wenn es mehr als 20 Bewerberinnen und Bewerber gibt, werden aus allen Meldungen die Quartiersratsmitglieder ausgelost.

Wer Interesse hat, kann sich im Quartiersbüro einen Bewerbungszettel holen, ausfüllen und ihn dort bis zum 22. November wieder abgeben. Im Quartiersbüro gibt es auch nähere Informationen dazu. Bei der nächsten Sitzung am 23. November soll sich der neue Quartiersrat bilden. Wenn es mehr als 20 Bewerberinnen und Bewerber gibt, werden aus allen Meldungen die Quartiersratsmitglieder ausgelost.



(IHEK) ablösen. Ab 2025 werden Projektgelder auf der Grundlage des Aktionsplans bewilligt, also schon mit dem Blick auf die Zeit nach 2027. Im Aktionsplan sollen auch

Aktionsfondsjury sucht Verstärkung

Nicht nur der Quartiersrat, auch die Aktionsfondsjury sucht neue Mitglieder. Dieses Gremium entscheidet, wie die 10.000 Euro, die jährlich im Aktionsfonds sind, vergeben werden. Der Aktionsfonds steht für kleine Nachbarschaftsideen zur Verfügung, die mit bis zu 1500 Euro unterstützt werden können. Damit solche Mikroprojekte schnell starten können, trifft sich die Jury regelmäßig. Sie besteht ausschließlich aus Kiezbewohnerinnen und -bewohnern. Wer hier mitentscheiden will, wird gebeten, sich beim Quartiersmanagement zu melden.



zum Anmeldeformular

Schulgärten – ein unendliches Feld

Schulgärten sind nicht nur förderlich fürs Klima und die Biodiversität, sondern auch wertvolle Lern- und Begegnungsorte. Ein neues Projekt soll sie stärken und untereinander vernetzen.

„Schulgärten sind mehr als nur Beete“, betont Ursula Müller vom Freilandlabor Britz. In Kooperation mit der Parzelle X ist das Freilandlabor Träger des Quartiersmanagement-Projekts „Schulgärten in der Bildungslandschaft Flughafenkiez.“ Die Schulgärten, so Ursula Müllers 40-jährige Erfahrung als Mitbegründerin von „Grün macht Schule“, lassen sich wunderbar in den Unterricht integrieren – und zwar nicht nur im Fach Biologie, sondern auch in Geschichte, Bodenphysik, Sprachen oder Kunst. So gibt es in der Evangelischen Schule Neukölln einen sehr engagierten Kunstpädagogen, der das künstlerisch angeht. An den grünen Oasen im Schulhof lassen sich Artenvielfalt, ge-



sunde Ernährung und Klimaveränderungen dokumentieren und lernen.

In den Schulen im Flughafenkiez gibt es mittlerweile Schulgärten. In der Hermann-Boddin-Grundschule haben die Kinder Akuschrauber und Maßband in die Hand genommen und beim Bau der Pflanzkästen mit angepackt. „Gerade Kinder mit kognitiven Schwierigkeiten können sich bei solchen praktischen Tätigkeiten bewähren und haben wichtige Erfolgserlebnisse“, sagt Ursula

Müller. Am Albert-Schweitzer-Gymnasium gibt es derzeit nur eine Mini-Fläche mit Hochbeeten. Im Rahmen des Projekts wird hier über Erweiterungsflächen nachgedacht, etwa die Anpflanzung von Sträuchern oder Fassadenbegrünung. Zudem hat die Karlsgarten-Grundschule im Rahmen des Vorgängerprojekts „Grün macht Schule“ 2020 ein Grünes Klassenzimmer erhalten. Gerade zu Zeiten der Pandemie war das eine gute Möglichkeit, den Unterricht draußen abzuhalten. Ein wichtiger Schwerpunkt des neuen Projekts ist auch die klimaresiliente Ertüchtigung der Schulgärten, etwa durch ein kluges Regenwassermanagement.

Das Projekt ist im Sommer gestartet. „Jetzt sind wir erst einmal dabei, mit den Schulleitungen organisatorische Absprachen zu treffen“, erklärt Ursula Müller. Im Frühjahr 2024 sollen erste Maßnahmen umgesetzt werden. Ziel ist es, die Lehrkräfte so zu schulen, dass sie nach Beendigung des Projekts mit weniger Beratung klarkommen.

Webtipp:

Beratungsstelle für ökologische und kindgerechte Schulhofgestaltung
www.gruen-macht-schule.de

Kollektiv Raum4x

Der Sasarsteig als Bühne für die Nachbarschaft

Der Sasarsteig wurde in den vergangenen Monaten zur Kirmes, zum Open-Air-Kino und zur Kleinkunst-Bühne

Der Sasarsteig, für viele nur ein zugemülltes Hundeklo, hat Potenzial. Das will das Quartiersmanagement-Projekt „Kulturelle Belebung des Sasarsteiges“ beweisen. Es geht darum, diesen Ort mit und für die Nachbarschaft wiederzubeleben. Start war im Juni 2023 beim Festival 48 Stunden Neukölln, wo die Aktion „Die goldene Hundekirmes“ zu bestaunen war, unter anderem mit einer Installation goldener Hundehaufen. Weiter ging es im August mit einer gut besuchten Open-Air-Filmvorführung. Auf der eingezäunten Wiese neben dem Käpt'n-Blaubär-Spielplatz herrschte fast Festivalstimmung, als der Dokumentarfilm „Liebe, D-Mark und Tod“ von Cem Kaya gezeigt wurde. Viele hatten ihre Picknickdecke und Chips mitgebracht. Eine kleine Bar war aufgebaut und eine Popcorn-Maschine beglückte vor allem die Kinder. Am ersten September-Wochenende stieg dann ein Kleinkunstfestival. Vom Sasarsteig bis zur Wiese neben dem Spiel-

platz konnte man sich kreativ austoben, vom Siebdruck über Häkeln bis hin zum Graffiti-Workshop. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht, am Sonntag bevölkerten vor allem Kinder die Festivalmeile. Sie konnten beispielsweise aus Bulgur Jonglierbälle und aus alten Schläuchen Hula-Hoop-Reifen basteln. Auf der Bühne waren unter anderem Musikbands, ein Clown und Bauchladentheater zu erleben.

„Es ist wunderschön, zu erleben, wie sehr der Kiez Lust hat, zusammenzukommen und mitzugestalten“, sagt Ribana Schmidt vom Kollektiv Raum4x, dem Träger des Projekts. Man sei sehr dankbar für die Sommersaison und freue sich auf ein weiteres gemeinsames Jahr. Geplant ist bisher nur eine Veranstaltung im Rahmen des Tags des Nachbarn. „Ansonsten freuen uns über Anregungen und Idee, man kann sich gern bei uns melden“, so Ribana Schmidt.

post@raum4x.de
Instagram: raum4x
www.raum4x.de

Impressum

Erscheinungsdatum: 11. Oktober 2023
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62904362
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:

Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann

Fotos und Abbildungen:

Birgit Leiß, Jens Sethmann,
Staab Architekten Berlin, Xiaofu Wang

Layout:

Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 5000

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland und das Land Berlin
im Rahmen des Programms
„Sozialer Zusammenhalt“

 Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

 STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

 QUARTIERS-
MANAGEMENT

 QM Flughafenstraße

 Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

 Bezirksamt
Neukölln

 BERLIN



Schlendern, schauen, Schnäppchen machen

Am 17. September fand rund um den Boddinplatz wieder der beliebte Kieztrödelmarkt statt. Über 50 Stände boten Nützliches, Schönes und Verrücktes, vom Schaukelpferd über die Designerschuhe bis hin zu Küchenmaschinen.

Bei traditionell herrlichem Trödelmarktwetter waren vor allem Familien und junge Leute unterwegs, aber auch ältere Menschen stöberten in den Bücherkisten oder ließen sich mit einem Stück Kuchen auf dem Boddinplatz nieder. Es hat sich herumgesprochen, dass der Flohmarkt eine besonders schöne Atmosphäre bietet. Kommerzielle Händler:innen bleiben hier außen vor. Der Trödelmarkt geht zurück auf die Initiative einer Anwohnerin und wurde dann zwischenzeitlich über das Quartiersmanagement Flughafenstraße im Rahmen eines Projektes finanziert. In diesem Jahr wurde er wieder vor allem von einer Anwohnerin organisiert.



Ingrid Schoeller hatte vor ihrer Premiere ein bisschen Bammel, wie sie gesteht: „Aber es hat alles super geklappt.“ Auch die Händler:innen zeigten sich zufrieden. „Etwa ein Drittel bin ich los geworden“, berichtete eine Anwohnerin, die vor allem Kleidung und Spielsachen ihrer Tochter verkaufte. Beim Stand des Kultur- und Solidaritätsvereins Rize aus der Boddinstraße fanden die frisch gebackenen Gözleme reißenden Absatz. Das QM hat den Markt auch diesmal finanziell unterstützt, unter anderem gab es einen Zuschuss aus dem Aktionsfonds.

Evangelische Schule Neukölln

Lernen im Holzbau mit Grünblick

Die Evangelische Schule Neukölln (ESN) bekommt an der Hermannstraße ein neues Gebäude für ihre Oberstufe. Im Juni wurde ein Architekturwettbewerb für den Neubau entschieden.

Das neue Gebäude soll auf dem Wirtschaftshof des Alten St. Jacobi-Friedhofs entstehen. Das rund 1200 Quadratmeter große Baugrundstück liegt neben der Hermannstraße 233 und zieht sich hinter die Häuser Biebricher Straße 13 bis 15. Die Evangelische Schulstiftung hat fünf Architekturbüros zu einem Wettbewerb eingeladen. Durchgesetzt hat sich das Berliner Büro Staab Architekten.

Der geplante Neubau nimmt mit fünf Geschossen die Höhe des benachbarten Altbaus auf. An der Gebäudeecke ist eine markante Holzfassade vorgesehen. Die Unterrichtsräume sind alle nach Norden zum Friedhof orientiert. Auch die Möglichkeit zur einfachen Umgestaltung der Räumlichkeiten hat die Jury überzeugt. „Wir freuen uns, dass wir mit diesem Entwurf eine moderne und funktionale Lösung für den Neubau unserer Oberstufe gefunden haben“, erklärt Schulstiftungsvorstand Frank Olie.



Aus dem Hof der Biebricher Straße 15 wird man künftig allerdings keinen freien Blick mehr auf das Grün des Friedhofs haben. Dafür ist man durch das Schulgebäude vom Verkehrslärm der Hermannstraße abgeschirmt. Während des Workshop-Verfahrens gab es zwei Abende, an denen die Nachbarschaft ihre Meinung zum Bauvorhaben und zu den einzelnen Entwürfen äußern konnte. „Ich fand es hochspannend, diesen Prozess von der Erarbeitung und Verfeinerung der Entwürfe zu erleben“, sagt Frank Olie. „Be-

kurz & knapp

Parkraumbewirtschaftung kommt

Als letzter Innenstadtbezirk führt Neukölln die Parkraumbewirtschaftung ein. Zunächst wird ab November im Reuterkiez das Abstellen von Autos kostenpflichtig. Ab Februar 2024 folgt der Flughafen- und Donaukiez als „Parkzone 100“. Anwohnende können beim Bürgeramt für 20,40 Euro einen Parkausweis beantragen und dürfen dann zwei Jahre lang ihr Auto kostenlos in ihrer Zone parken. Auch Gewerbetreibende, Handwerksfirmen oder pflegende Angehörige können auf Antrag einen Parkausweis erhalten. Alle anderen müssen dann werktags zwischen 9 und 20 Uhr an den Parkschein-Automaten 75 Cent pro Viertelstunde zahlen. Ziel ist es, Langzeitparker von Außerhalb aus den Wohngebieten fernzuhalten und somit auch die Parkplatzsituation zu entspannen.

Im November eröffnet der Indoor-Spielplatz

Auch in diesem Winter gibt es in der alten Turnhalle der Hermann-Boddin-Schule einen Indoor-Spielplatz. Ab dem 11. November können Kinder an jedem Sonnabend mit verschiedenen Turn- und Sportgeräten der Schule spielen – kostenlos und wahrscheinlich wieder ohne Voranmeldung. Aktuell läuft noch die Feinabstimmung. Sobald bekannt wird Näheres auf der Internetseite des QM Flughafenstraße veröffentlicht.

**Alte Turnhalle der Hermann-Boddin-Schule
Boddinstraße 55**

sonders beeindruckt war die Jury von den durchgehend qualitativ hochwertigen und variantenreichen Entwürfen, die in kürzester Zeit für ein schwieriges Grundstück entwickelt wurden.“

Der Baubeginn ist für das Jahr 2025 geplant. Wenn alles glatt läuft, kann der Neubau 2028 eröffnet werden. Bisher unterrichtet die ESN die rund 250 Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 in einem Gebäude im Schilkerkiez – recht beengt und weit weg vom ESN-Stammhaus in der Mainzer Straße 47.

Kostenloser Filmworkshop im Blueberry

Noch nichts vor in den Herbstferien? Lust darauf, selber Bilder und Geschichten aus dem Kiez einzufangen und daraus einen Animationsfilm zu machen? Das Blueberry Inn hätte da was ...

Claudia Dorf Müller und Lenna Fichter haben bereits in den Sommerferien einen Filmworkshop mit 13 Kindern aus dem Kiez durchgeführt. Das kam so gut an und hat auch den beiden jungen Kulturarbeitern so viel Spaß gemacht, dass es nun in den Herbstferien eine Fortsetzung geben wird. „Diesmal wollen wir mit den Kindern und Jugendlichen den Kiez erkunden“, er-

zählt Claudia Dorf Müller. Dabei sollen sie zunächst ihre Lieblingsorte und die Ecken, wo sie sich gar nicht wohl fühlen, dokumentieren. „Wir wollen aber auch Fantasie reinbringen“, erklärt Claudia Dorf Müller. Die Jungen und Mädchen sollen eine Utopie entwickeln von ihrem Kiez. Die eingesetzten Techniken sind vielfältig. Die Kids können sich mit dem Mikrophon gegenseitig interviewen oder Menschen auf der Straße. Es wird fotografiert, Videos werden gedreht und mittels Mapping-Technik eine „Karte der Gefühle“ erstellt. Am Ende wird daraus ein experimenteller Film geschnitten.

Gefördert wird das Programm durch den Fachbereich Kultur des Bezirksamts Neukölln im Rahmen des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung.

Beim Workshop „Kulle Styles“ in den Sommerferien ging es um Bilder und Geschichten übers Sommerbaden in Neukölln. Die Gruppe ging mehrmals zum Schwimmen

ins Columbiabad und spürte ihren Gefühlen nach: Eis essen, der Geruch nach Chlor, Bauchklatscher und auf der Wiese chillen – Freizeitgestaltung aus Sicht der Kids eben. Auch hier wurde mit Animationstechniken wie Stop Motion gearbeitet und am Ende wurde daraus ein experimenteller Animationsfilm, der demnächst im Blueberry gezeigt werden soll. Ob auch die im Sommer viel diskutierte Randalie im Columbiabad zur Sprache kam? „Nein“, sagt Claudia Dorf Müller: „Wir wollten den Kindern nichts aufdrücken. Bei unseren Besuchen war es friedlich und so war es für die Teilnehmenden kein Thema“.

Eine gewisse Herausforderung sei es gewesen, dass viele ihre jüngeren Geschwister mitgebracht haben, so dass der Workshop, der eigentlich für Kids von 10 bis 13 Jahren gedacht war, auch Zweijährige integrieren musste. „Die Kinder, die nicht wegfahren, haben sonst nichts, was sie in den Ferien unternehmen können“, hat Claudia Dorf Müller festgestellt. „Nichts ist wichtiger für ihre Persönlichkeitsentwicklung als solche kreativen Angebote“, findet die Kulturvermittlerin.

Das kostenlose Herbstferienprogramm „Kiez Tricks – Trickfilm-Stories aus Neukölln“ richtet sich an Kinder von 8 bis 12 Jahren. Er findet vom 30.10. bis 3.11.2023 jeweils von 9 bis 13 Uhr statt. Treffpunkt ist jeden Morgen um 9 Uhr im Blueberry Inn, Mainzer Straße 26a (auf dem Boddinspielplatz).

Anmeldung direkt im Blueberry oder über www.instagram.com/kieztricks.



Winterpause für das Lastenrad, Start für Robotik & Co

In den Sommermonaten ist die Helene-Nathan-Bibliothek wieder jeden Donnerstag mit einem Lastenrad voller Bücher und Spiele auf die eingezäunte Rasenfläche am Käpt'n-Blaubär-Spielplatz gezogen. Es war die zweite Outdoor-Saison für „Helene vielseitig“. Auch in diesem Jahr ist es gelungen, Familien anzusprechen, die die Bibliothek noch nicht kennen oder nutzen. Der Projektpartner „HoriontEreignis“, eine gemeinnützige Unternehmensgesellschaft, will bei den Kindern den Spaß am Forschen fördern und so gehörten kleinere Experimente ebenso zum Angebot wie Bilderbücher oder Wikingerschach.

Am 28. September kam das Lastenrad zum letzten Mal in diesem Jahr auf die Wiese. Nun geht es in der Bibliothek weiter. Eingeladen sind neugierige und kreative Familien, Kinder und Jugendliche. Geplant sind wie schon im letzten Jahr spannende Veranstaltungen aus dem Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft), etwa Workshops zu Robotik und Coding. Alle Angebote sind kostenlos.

Los geht es am 21.10.2023: Von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr können bei „Dash und Bots für die ganze Familie“ Dash-Roboter, Sphero Bot, Botley 2.0 und Bee Bots ausprobiert werden.

„Helene vielseitig“ wird über das Quartiersmanagement Flughafenstraße mit Mitteln aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gefördert.

Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Straße 66 (in den Neukölln Arcaden)
Telefon 902 39 43 13

Programm unter <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln>

Offene Gesprächsgruppe im Café Praxis

Im Café Praxis vom Stadtteil-Gesundheits-Zentrum des Geko (Gesundheitskollektiv Berlin e.V.) findet jeden dritten Freitag im Monat eine begleitete Gesprächsgruppe zum Thema „Psychische Belastung im Kapitalismus“ statt. Es geht um die psychischen Auswirkungen von hohen Mieten, schlechten Arbeitsverhältnissen oder Rassismus. Im Café Praxis finden noch weitere Veranstaltungen und Gruppentreffen statt, es ist aber auch ein gemütliches Café, wo man auf den Arzttermin warten oder die Kinder spielen lassen kann.

Rollbergstraße 30 (auf dem Kindl-Gelände)

Nächste Treffen der Gruppe:

20.10.: Zugang und Klasse in der Therapie

17.11.: Erfahrung mit der Psychiatrie,

jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr

kostenlos und ohne Anmeldung

Kontakt: m.nolte@geko-berlin.de,

www.geko-berlin.de